

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Liebe Mitglieder und Freunde von Frau und Kultur!

Wir treffen uns regelmäßig, um uns mit Freude durch ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen und Veranstaltungen fortzubilden.

Bleiben wir neugierig!

Unsere Veranstaltungen finden an den im Programm genannten Terminen jwls. am Mittwoch ab 14:30 h im „Himmelreich“ statt (Vortragsbeginn: 15:30 h).
(13,00 € / Gäste 17,00 €, incl. Kaffee & Kuchen).



© Ine Waaldijk

Restaurant & Café „Zum Himmelreich“
Annette-Allee 9 (am Aa-See), 48149 Münster
(Treppenlift vorhanden)

Unser ehrenamtlich tätiger Vorstand



Gisela Externest,
1. Vorsitzende
Burchardstr. 20, 48145 Münster

☎ 0251 – 39 35 66
☎ 0157 - 391 056 61
@ gilla.externest@gmx.de



Ine Waaldijk,
2. Vorsitzende
Wiener Str. 36, 48145 Münster

☎ 0251 – 39 27 40
☎ 0171 - 483 99 49
@ gabi.ine@t-online.de



Sabine Bortz,
Schriftführerin
Boeselagerstr. 41a, 48163 Münster

☎ 0251 – 79 09 30
☎ 0151 - 443 453 05
@ sabine@bortz-ms.de



Mathilde Obst,
Kassenführerin
Templerweg 60, 48165 Münster

☎ 02501 – 92 93 55
☎ 0157 - 510 966 12
@ obst@muenster.de

Wir über uns

Wir sind der älteste Frauenverein der Stadt Münster, gegründet 1928, überparteilich, interkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Aktuell haben wir 120 Mitglieder. Seit 2021 sind uns auch Männer als Mitglieder willkommen!

Wir sind mit weiteren 14 Gruppen in Deutschland dem traditionsreichen Verband Frau und Kultur e.V. (gegründet 1896) angeschlossen.

<https://www.verband-frau-und-kultur.de/>

Was bieten wir?

- Aktivitäten und Bildung auf kulturellem Gebiet
- Vorträge über Reisen, Geschichte, Gesundheit, Musik, Kunst und soziale Themen
 - Museumsbesuche und -führungen in Münster und anderen Städten
 - Kinobesuche zu ausgewählten Filmen
 - Tagesfahrten zu attraktiven Zielen
 - Mehrtägige Studien- und Begegnungsfahrten
- Anregende Gespräche im Kreise unserer Mitglieder und Gäste

Hinweise

Teilnahme-Bedingungen für Vorträge, Museums-/Kinobesuche, Tagesfahrten/Studien- und Begegnungsreisen / Mitgliedsbeitrag:

- Bei einigen unserer Veranstaltungen ist die **Teilnehmerzahl begrenzt**. Hier ist entscheidend die **Reihenfolge der Anmeldungen und Zahlungseingänge**.
- Die **Teilnahme ist erst dann gesichert**, wenn nach erfolgter Anmeldung der Kostenbeitrag **auf unserem Konto eingegangen ist**. Sollte die Bezahlung nicht erfolgt sein, **erlischt die Anmeldung**.
- Bei **Rücktritt nach Anmeldefrist** oder Nicht-Erscheinen bei Antritt einer Fahrt (auch wenn dies aus Krankheitsgründen erfolgt) wird der Reisepreis nur dann erstattet, **wenn ein Ersatzteilnehmer mitfährt**.
- Wir empfehlen bei mehrtägigen Reisen eine **Reiserücktrittsversicherung**.
- **Gäste sind willkommen**; sie zahlen **zusätzlich** 4,00€ (bei Vorträgen), 2,00€ (bei Kinobesuchen), 5,00€ (bei Museumsbesuchen/Stadtführungen in Münster) bzw. 10,00€ (Museumsbesuche an/Tagesfahrten außerh. Münster), 10,00€/Tag bei mehrtägigen Fahrten.
- Die **Teilnahme** an allen Veranstaltungen/Fahrten erfolgt aus versicherungstechnischen Gründen **auf eigene Gefahr**.

Deutscher Verband Frau und Kultur Gruppe Münster e.V.
Sparkasse Münsterland Ost - **BIC: WELADED1MST**
IBAN DE58 4005 0150 0000 1399 56

Veränderungen im Veranstaltungsprogramm behalten wir uns vor!

Medien

Wir werben für unsere Veranstaltungen

- ▷ Mit dieser **Veranstaltungs-Broschüre**.
- ▷ Mit unserem **Flyer**.
- ▷ Mit unserer **Website** im Internet
 - ▷ <https://verband-frau-und-kultur.de/muenster/>
- ▷ Mit unseren Ankündigungen in der **Tagespresse** WN/MZ.
- ▷ Durch Ankündigungen im **Veranstaltungskalender** der Stadt Münster
 - ▷ <https://www.muenster.de/veranstaltungskalender/>
- ▷ Mit Hilfe unserer Mitglieder durch **Mund-zu-Mund-Werbung**.

Mittwoch, 8. April, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Endlich alt!“

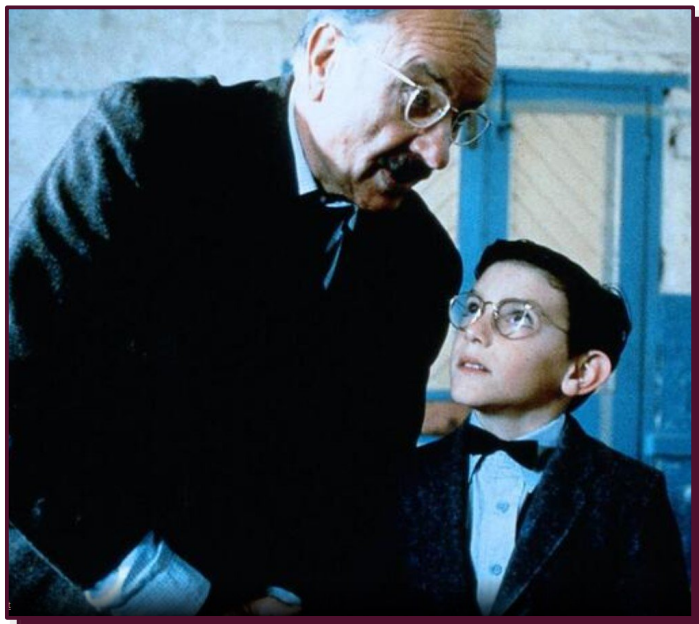
Wir leben in einem vergreisenden Land, in dem es, wenn man sich umhört, dennoch kaum alte Menschen gibt. Wie kann das sein? Warum wollen Menschen, die im letzten Lebensdrittel angekommen sind, dennoch auf keinen Fall als alt bezeichnet werden? Die größte Altersdiskriminierung geht von den Alten selbst aus. Lässt sich dem Alter wirklich so wenig Positives abgewinnen?

Thomas Frings, 1960 geboren in Kleve, ist Großneffe des Kölner Erzbischofs Kardinal Joseph Frings. Er machte am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Kleve sein Abitur, studierte 1980-1985 Theologie und Philosophie in Münster und München und wurde 1987 zum Priester geweiht. Anschließend studierte er von 1991-1996 Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Münster. **Thomas Frings**



© CC BY-SA 4.0 Wikipedia

Mittwoch, 15. April, 14:30 Uhr Kinobesuch im CINEMA



„Shine – Der Weg ins Licht“ (1996)

Film über den Pianisten David Helfgott, der an einer schizoaffektiven Störung leidet und mehrere Jahre in Nervenheilanstalten verbringt.

Auf Tatsachen beruhende Geschichte des hochtalentierten australischen Pianisten, stellt in einer Rückblende die traumatischen frühen Jahre des als Sohn polnisch-jüdischer Eltern aufwachsenden, zahlreiche lokale musikalische Wettbewerbe gewinnenden Wunderkinds bis zum Erwachsenenalter nach.

Neben Geoffrey Rush als Helfgott spielen Armin Mueller-Stahl, Noah Taylor, John Gielgud, Googie Withers, Justin Braine, Sonia Todd, Chris Haywood und Alex Rafalowicz. Drehbuch von Jan Sardi und dem Regisseur Scott Hicks.

Treffen: 14:30 h CINEMA,
Warendorfer Str.45-47

Kosten: pro Person 10,-€ / Gäste 12,-€

Ausklang: 17:00 h im „Mauritzack“,
Essen á la carte

Anmeldung/Zahlung bis: 01.04.2026

Wiltrud Köster

Mittwoch, 22. April, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“



Quelle: Stadt Münster

„Die Stadt von morgen“

Die Zukunft unserer Städte entscheidet sich nicht im Abstrakten, sondern vor Ort – in den Kommunen.

Münster war für mich in meinen Jahren als Oberbürgermeister nicht nur Gestaltungsraum, sondern auch Lernort. Viele der damaligen Entscheidungen wirken bis heute nach und prägen unsere Stadt. Zugleich erleben wir eine Welt im rasanten Wandel, die neue Antworten verlangt.

Am Beispiel Münsters möchte ich zeigen, wie Städte sich verändern können – und verändern müssen.

Markus Wilhelm Lewe (geboren 1965 in Münster) war von 2009 bis 2025 Oberbürgermeister der Stadt Münster.

Markus Lewe

Mittwoch, 13. Mai, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Antony Gormley“

Dieser einsame stählerne Gigant, 26 m. hoch, blickt seit 2010 am Rande von Lelystad in der Polderlandschaft Flevoland über das Marker Meer. Sein Schöpfer ist der hierzulande noch ziemlich unbekannt englische Künstler Antony Gormley (*1950). Zahlreiche spektakuläre Projekte in Land Art hat er weltweit geschaffen.

Wir werden weiteres über diesen Bildhauer erfahren durch Dr. Tanja Pirsig-Marshall, die stellvertretende Direktorin des LWL Museums für Kunst und Kultur. Durch mehrere exzellente Vorträge kennen wir sie bereits und freuen uns daher sehr, sie erneut gewinnen zu können, zumal sie leider Münster demnächst verlassen wird.

Dr. Tanja Pirsig-Marshall



Antony Gormley - Skulptur Exposure
© Herman Verheij, CC BY-SA 3.0

Mittwoch, 27. Mai, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Ostasien im Boom – Warum Technik und Kultur des Fernen Ostens weltweit an Einfluss gewinnen“



Thomas Grünert

Während wir in Europa und in der so genannten westlichen Welt zunehmend Probleme haben, haben einige ostasiatische Länder in vielen Bereichen nahezu eine Führungsrolle übernommen. Von einem der ärmsten Länder der Welt entwickelte sich beispielsweise Südkorea in nur gut einem halben Jahrhundert zu einer der interessantesten Industrienationen. Mehr noch als aus den anderen so genannten Tigerstaaten (Singapur, Hongkong, Taiwan) beeinflussen koreanische Produkte inzwischen die Weltwirtschaft.

Thomas Grünert, Chefredakteur a.D. und intimer Kenner Chinas und Ostasiens, erklärt die Hintergründe, warum sich Länder wie Südkorea quasi aus eigener Kraft an die Weltspitze katapultierten.

Thomas Grünert

Mittwoch, 10. Juni, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

"Etwas Französisches im Feindesland".

Die Malereien der Kapelle im Offizierslager, Soest

Im Februar 2025 wurde in Soest ein Museum und die Kapelle des Offizierslagers wieder eröffnet. Aus dem Jahr 1941 hat sich dort in einem kleinen Mansardenraum eine Ausmalung erhalten, die theologisch, künstlerisch und historisch von hohem Interesse ist. Nach dem 20.7.1940 kamen zunächst 1.500 gefangen genommene Offiziere in dieses Lager, darunter 111 Professoren, die dort Vorlesungen abhielten, und 32 katholische Priester, denen ein Gebetsraum in der

banalen Mansarde eines Wohnblocks zugewiesen wurde. Dieser Raum wurde nach einem durchdachten theologischen Programm und mit einer Portion Witz ausgemalt wie der Chorraum einer Kathedrale. Über die Jahrzehnte der Nutzung als belgische Kaserne wurde der Raum weiter benutzt und nach deren Abzug "entdeckt". Über viele Jahre zogen sich Restaurierung und Einsatz für die Nutzung als Museum hin, die ehrenamtlich geleistet wurden. In der reichen Kunsttradition der Stadt Soest ist mit der Französischen Kapelle ein weiterer Edelstein zu erleben. Der Vortrag erläutert Geschichte und Malereien mit Bildbeispielen und Einordnung in die Zeit der frühen vierziger Kriegsjahre.



© Peter Externest

Prof. Dr. Thomas Sternberg

Mittwoch, 17. Juni

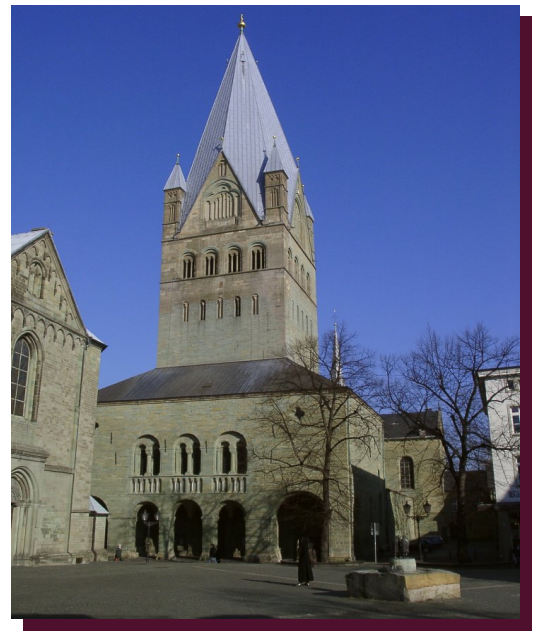
Tages-Ausflug Soest

Tagesablauf:

- 08:00 h Abfahrt P+R Nieberdingstraße
an der Theodor-Scheiwe-Straße
- 09:30 h Ankunft Soest
- 09:45 h Führung in der Französischen Kapelle
- 12:00 h Bus zur Brauerei Christ, Mittagessen
- 13:30 h Stadtrundgang in 2 Gruppen
- 15:00 h Bus nach Ostönnen, St. Andreaskirche
- 15:30 h Älteste beispielbare Orgel, Erklärungen
Orgelkonzert Titularorganist Leòn Berben
- 16:45 h Bus zur Tigges-Scheune in Lippetal
- 17:00 h Abendessen
- 18:00 h Rückfahrt nach Münster
- 19:30 h Ankunft P+R Nieberdingstraße

Kosten: 110,00 EUR/Person

Anmeldung bis: 27.05.2026



Romanischer St.-Patrokli-Dom
(11.Jh.) („Turm Westfalens“)



Wiesenkirche Fenster „Westfälisches Abendmahl“



Französische Kapelle

Gedenkstätte und Museum
für Zeitgeschichte in Soest

Französische Kapelle => Vortrag Prof. Dr. Sterneberg Seite 6



DIE GOTISCHE ORGEL
OSTÖNNEN

SCHNELL + STEINER

Die Künstler René Coulon und Guillaume Gillet schufen eindrucksvolle Ausmalungen gleich nach ihrer Internierung. Rund um dieses Zeitzeugnis ist der Raum der ehemaligen "Universität" der Bildungsarbeit in der Gedenkstätte vorbehalten.

Mittwoch, 24. Juni, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Karen Blixen – Schreiben, Malen, Wirtschaften zwischen Öresund und Ngong-Bergen“



Prof. Dr. Hülk-Althoff
© Martin Kraft CC BY-SA 4.0

Karen Blixen (geb. Karen Dinesen, Pseudonym Tanja Blixen, Isaak Dinesen), wurde 1885 in Rungstedlund nördlich von Kopenhagen geboren und starb dort 1962. Bekannt wurde sie vor allem durch ihren autobiografischen Roman *Jenseits von Afrika* (19xx) – „Ich hatte eine Farm in Afrika, am Fuße der Ngong-Berge“ –, der 1985 einem breiten Publikum durch Sydney Pollacks legendären Film, mit Meryl Streep und Robert Redford in den Hauptrollen, bekannt wurde. Der Vortrag zeichnet Blixens bewegtes Leben zwischen Dänemark und Kenia nach, würdigt sie als bedeutende dänische Schriftstellerin, als bildende Künstlerin und Unternehmerin, und führt in ihr Geburtshaus in Rungstedlund, das Spuren ihres Lebens und Schaffens im historischen Kontext nachzeichnet.

Prof. Dr. Walburga Hülk-Althoff

Mittwoch, 8. Juli, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Die Bedeutung der Universität Münster für die Stadt“

Die Universität gehört mit ihrem Gründungsdatum 1780 zu den traditionsreichsten Universitäten in Deutschland. Wie hat sich die Hochschule über die Jahrzehnte entwickelt? Welche (auch wirtschaftliche) Bedeutung hat sie für die Stadt? Warum kam es vor einigen Jahren erneut zu einer Namensänderung? Und wie sieht die Struktur heute konkret aus?

Aus Erfahrung mit Besuchergruppen weiß der Referent, dass diese Informationen von Interesse sind. Zudem machte er die Erfahrung, dass die Münsteraner die Universität „wie selbstverständlich“ betrachten, aber viele Dinge unbekannt sind. Diese „Lücke“ möchte er gerne füllen.

Nach dem Abitur studierte Norbert Robers 1982-1988 Anglistik und Romanistik an der Universität Münster mit dem Abschluss Magister Artium. Danach leitete er als Journalist drei Jahre lang die Lokalredaktion Münster der WN. Seit dem 1. Oktober 2009 ist er Pressesprecher der Universität Münster.



© Peter Externest

Norbert Robers

Mittwoch, 22. Juli, 14:30 Uhr In Gillas Garten



© Foto: gro

Das Blumenmädchen aus dem Musical „My Fair Lady“, Eliza Doolittle, wurde zur Rolle ihres Lebens. Seit mehr als vier Jahrzehnten wohnt sie in Münster, fühlt sich in einem schönen Teil von Hilstrup heimisch und sucht mittlerweile nur noch selten die große Bühne.

Naëmi Priegel

Max. 25 Personen / Anmeldung bis zum 8. Juli 2026

August - Sommerferien



© Deutscher Wetterdienst, Offenbach

Erholen Sie sich gut! Wir sehen uns wieder im kommenden Monat bei den Veranstaltungen im Restaurant „Zum Himmelreich“. Alles Gute wünschen Ihnen
Gilla Externest – Ine Waaldijk – Sabine Bortz – Tilla Obst

Mittwoch, 2. September, 14:30 Uhr Führung auf dem Zentralfriedhof

„Friedhöfe ändern sich“

Ein Spaziergang mit Dr. Ralf Hammecke durch das Gestern und Heute von Münsters Zentralfriedhof, einen der ältesten ökumenischen Friedhöfe Deutschlands. Wie wird es hier morgen aussehen? Die Bestattungskultur ändert sich.

Mit Gießkanne, Pflanzkelle und frischen Blumen unterwegs auf dem Friedhof. Die Hauptallee unter den Sommerlinden entlang, rein in das Labyrinth der rechteckigen Felder zum Grab der Lieben – das war lange Zeit der typische Friedhofbesucher.

Dr. Hammecke studierte Theologie, Kunstgeschichte und Volkswirtschaft in Münster und in Rom. Als Diakon von St. Lamberti lernte er auf Beerdigungen verschiedenste Schicksale kennen und die verschiedensten Arten zu trauern.



Dr. Ralf Hammecke

Treff: Friedhofskapelle **Kosten:** 10,- € **danach:** Kaffee im Mövenpick 16,- € **Anmeldg.:** bis 31.7.

Mittwoch, 23. September, 14:30 Uhr Restaurant „Zum Himmelreich“

„Der Tod mit der Geige“

Musik und Musikinstrumente im Totentanz

Im Spätmittelalter, als Hungersnöte und Pestepidemien zur Erfahrung der Allgegenwart des Todes führten, entstand die Kunstgattung des Totentanzes als Mahnung, angesichts der Gewissheit des Todes ein gottgefälliges Leben zu führen. Sie hat sich über die Jahrhunderte hinweg als künstlerischer Ausdruck des Umgangs mit dem Tod erhalten. Während früher im Reigentanz von Lebenden und Toten die Stände der Feudalgesellschaft tanzend zum Tode geleitet wurden, sind es heute nationale, soziale und ökologische Katastrophen, die die Künstler zu dem Motiv des Totentanzes greifen lassen. Dabei spielt die Musik, auch wenn das Tanzmotiv im Verlauf der Zeit an Bedeutung verloren hat, als Begleitung auf dem Weg in den Tod nach wie vor eine wichtige Rolle und ein Musikinstrument entwickelte sich zum zentralen Symbol für die Sterblichkeit des Menschen und die Vanitas seines Lebens: die Geige.



Matthäus Merian:
Tod und Spielmann (1616)
nach dem
Baseler Totentanz von 1440

Prof. Dr. Adelheid Schumann/Bielefeld

Rückblick 2025

WestLotto-Kunstsammlung
Besuch am 3.9.25

Rechts: Les jeux á deux III
Walter Stöhrer 1937



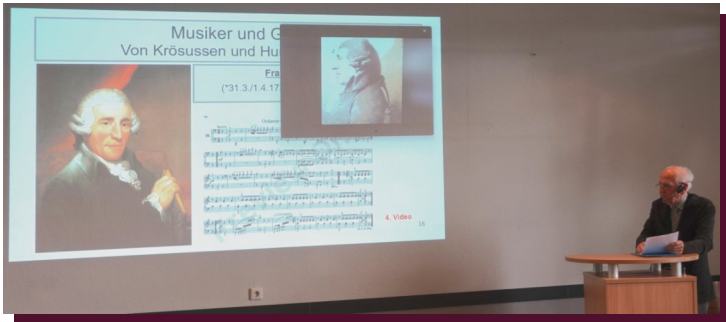
Erinnerung an unsere wunderschöne
Studien- und Begegnungsreise 11.-14.9.25
Mühlhausen und Bad Frankenhausen

Divi-Blasii-Kirche, Brunnenhaus der Popperöder
Quelle, Empfang im Rathaus mit Ehrenbürger StD aD
Klaus Meier, Thüringer Bratwurst am Stand,
Frauentor an der Stadtmauer, Tübkes Panoramabild





Reisegruppe Frau und Kultur Münster - Gruppenbild aus der Thüringer Allgemeinen Zeitung



Vortrag StD ad Otto Bitter am 22.10.25: „Von Krössen und Hungerleidern“



Tagesausflug Kunsthalle Bielefeld und Besuch Fa. Miele in Gütersloh am 19.11.25



Führung durch das Museum der Fa. Miele in Gütersloh



Advent bei Frau und Kultur am 10.12.25 – der Bischof von Myra als Überraschungsgast



Dozentin Gudula Rosa mit Schülerinnen der Musikschule musiziert zum Advent

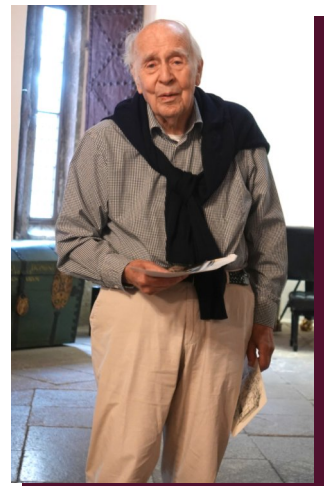


Maria Großfeld stellte uns in ihrer Erzählung die isländischen Weihnachtsmänner vor



Kreiskantor/Organist Oliver Stechbart, Klaus Meier und Ine Waaldijk auf der Empore der Divi-Blasii-Kirche

Klaus Meier bei einem Vortrag im historischen Rathaus von Mühlhausen



Gedenkjahr 2025 – 500 Jahre Bauernkrieg – Mühlhausen

Studien- und Begegnungsreise

nach Mühlhausen und Bad Frankenhausen in Thüringen / 11.-14. September 2025

Es war ein wahrer Glücksfall, dass unsere 30-köpfige Gruppe an diesen vier spätsommerlichen Tagen von Mühlhausens Ehrenbürger StD aD Klaus Meier geleitet wurde, der 1959 als junger Mann aus seiner Geburtsstadt in den damaligen Westen und dann nach Münster geflüchtet war.

Schon vor einem Jahr hatte Klaus Meier uns in einem mitreißenden Bildervortrag seine attraktive mittelalterliche Heimatstadt vorgestellt, die nach der Wende sehr aufwendig und perfekt restauriert wurde, ein echtes Kleinod, heute mit mehr als 36.000 Einwohnern. Detailreich durch seine persönlichen Erlebnisse seit der Kindheit in den dreißiger Jahren, mit herrlichen Anekdoten, geschichtlich sehr versiert und vor allem humorvoll hat er uns vertraut gemacht mit Münsters Partnerstadt, die für viele von uns noch völlig unbekannt war.

Wir erfuhren, dass hier der Theologe, Reformator und Revolutionär Thomas Müntzer (1489-1525), einer der wichtigsten Köpfe der Reformationsbewegung, gelebt hat und die Stadt ins Zentrum des Thüringer Bauernkrieges gerückt hat.

Bei Ankunft erlebten wir am Rande der Stadt am imposanten Brunnenhaus der Popperöder Quelle einen besonders schönen Brauch: Das Blumenopfer, dargebracht von uns als neuen Gästen der Partnerstadt. Der hübsche Blumenstrauß, beschwert durch einen großen Stein unter der Wasseroberfläche gehalten, ziert meistens einige Wochen lang den runden Teich.

Drei volle Tage fühlten wir uns sehr wohl in dieser nostalgisch schönen Stadt. Die bewundernswerte Architektur der zahlreichen Kirchen mit herrlichen Türmen, teils genutzt als Museum, teils als Bibliothek oder Konzertsaal und prachtvolle Häuserreihen haben wir bestaunt. Einem Vergleich mit Münster hält Mühlhausen absolut stand. Anstatt einer Promenade dort, gibt es hier eine intakte Stadtmauer mit Wehrgängen, die wir begeistert bestiegen und die Stadt so umrundet haben bei herrlicher Aussicht über die Umgebung und den weiten, bewaldeten Nationalpark Hainich.

Die Brauhäuser mit gemütlichen Gewölbekellern haben wir kennengelernt, auf dem Wochenmarkt Thüringer Rostbratwurst probiert und leider manche Leerstände in Geschäften der attraktiven Fußgängerzone festgestellt.

Die „Delegation aus der westfälischen Partnerstadt“, wie wir beim Empfang im historischen Rathaus genannt wurden, hat durch Klaus Meier, der 1991 zusammen mit Münsters damaligem Oberbürgermeister Twenhöven diese Städtepartnerschaft begründet hatte, einzigartige Einblicke in die Geschichte der mittelalterlichen Reichsstadt nehmen können, u.a. im Rathaus mit seiner Großen Ratsstube mit spätgotischer und Renaissancebemalung, im

=> Seite 15

alten städtischen Reichsarchiv, wo neben wertvollen Urkunden das Mühlhauser Rechtsbuch aus dem 13. Jahrhundert zu entdecken ist, das älteste Stadtrechtsbuch in deutscher Sprache. Kulturell gab es manchen Höhepunkt beim Besuch des Bauernkriegsmuseum in der Kornmarktkirche oder der Müntzer-Gedenkstätte in der Marienkirche, vorzüglich kuratiert. In der großen gotischen Kirche Divi Blasii, wo der junge J.S. Bach 2 Jahre als Organist tätig war, erlebten wir ein besonderes Orgelkonzert, nachdem der sehr versierte Generalkirchenmusikdirektor Oliver Stechbart uns die Geheimnisse dieses gewaltigen Instruments mit den vielen Registern und Pedalen mit Verve erklärt hatte.

Am letzten Tag fuhren wir nach Bad Frankenhausen, nord-östlich in Richtung Südharz gelegen. Dieser Besuch stand im Zeichen des monumentalen Rundgemäldes, auch „Sixtina des Nordens“ genannt, von Werner Tübke, Maler der Leipziger Schule. Ein imposantes Panoramamuseum ist dafür gebaut worden, hoch auf dem Berg, unweit des einstigen finalen Schlachtfeldes des Bauernkrieges, nur für ein kreisrundes Gemälde, 123 Meter lang und 14 Meter hoch, mit 3000 Einzelfiguren. Tübke sollte im Auftrag der DDR ein Bauernkriegsgemälde malen und hat mit künstlerischer Freiheit ein Meisterwerk im Stile der Renaissance geschaffen. Zwölf Jahre lang arbeitet der Maler an diesem riesengroßen Bild mit Thomas Müntzer als zentraler Hauptfigur, den wir in Mühlhausen näher kennengelernt hatten. Im Sommer 1989, kurz vor dem Mauerfall, wurde das Museum eröffnet. Sehr eindrucksvoll auch dieses Erlebnis! Eine wirklich großartige Reise, die wir alle in bester Erinnerung behalten werden!

Ine Waaldijk

Reisevorschau 2026

Wir planen vom 20. - 22. Oktober 2026
eine Studien- und Begegnungsreise nach **Antwerpen**

Unsere Verstorbenen

Elisabeth	Wenzlaff	11.01.2025
Hildegard	Mengelberg	09.05.2025
Ingrid	Klotzsch-Fiehn	26.10.2025



Die meisten Mitglieder sind uns bis ins hohe Alter treu. Deshalb fällt uns der Abschied von ihnen immer schwer. Wir lassen unsere Mitglieder bei Krankheiten nicht allein und teilen Ihre Sorgen. Ihnen gelten unsere Gedanken und wir wünschen ihnen Kraft und Hoffnung auf Besserung.

Neue Mitglieder

Monika Pfandt	01.02.2025
Rosemarie Hupe	01.05.2025
Marianne zum Grotenhoff	01.08.2025
Irma Friedrichs	01.10.2025
Ursula Pelz	01.10.2025



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder auf das herzlichste, wünschen Ihnen viel Freude an unserem Angebot und nehmen sie gern in unsere Mitte auf.

Datum (normal jwls. mittwochs ab 14:30h)	Veranstaltungen (V = Vortrag / T = Tages-/Reiseveranstaltung / K = Kino)	
08.04.	V „Endlich alt!“	Thomas Frings
15.04.	K „Shine – der Weg ins Licht“ (1996) Film im CINEMA	Wiltrud Köster
22.04.	V „Die Stadt von Morgen“	Markus Lewe
13.05.	V „Antony Gormly – einer der prägendsten Bildhauer zeitgenössischer Kunst“	Dr. Tanja Pirsig- Marshall
27.05.	V „Ostasien im Boom – Warum Technik und Kultur des Fernen Ostens Einfluss gewinnen“	Thomas Grünert Chefredakteur a.D.
10.06.	V „Etwas Französisches im Feindesland“ - Die Malereien der Kapelle im Offizierslager Soest“	Prof. Dr. Thomas Stemberg
17.06.	T Tagesausflug Soest - Französische Kapelle, Stadtrundgang, St. Andreas in Ostönnen etc.	
24.06.	V „Karen Blixen – Schreiben, Malen, Wirtschaften zwischen Öresund und Ngong-Bergen“	Prof. Dr. Walburga Hülk-Althoff
08.07.	V „Die Bedeutung der Universität Münster für die Stadt“	Norbert Robers, Pressesprecher Uni
22.07.	T „Anekdoten aus dem Theater“ In Gillas Garten	Naëmi Priegel
August	Sommerpause	
02.09.	T „Friedhöfe ändern sich“ Führung auf dem Zentralfriedhof Münster	Dr. Ralf Hammecke
23.09.	V „Der Tod mit der Geige“ Musik und Musikinstrumente im Totentanz	Prof. Dr. Adelheid Schumann

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite
www.verband-frau-und-kultur/muenster.de